

Studiengang bekommt Asyl

Kurt Schley bietet einem ukrainischen Psychologie-Studiengang in seiner Akademie Unterschlupf. Und er will das Angebot für deutsche Teilnehmer ausbauen: Ein langer Weg durch den Behördenschwungel.

VON BETTINA KÜHNE

Offenburg. „Ich werde nicht locker lassen“, kündigt Kurt Schley an. Den meisten ist er als „Storchenvater“ bekannt - aber er leitet in Offenburg auch eine Praxis für Jugendpsychiatrie und die staatlich anerkannte Offenburger Akademie für Psychiatrie (OAP). An letzterer studieren pro Jahrgang 16 Hochschulabsolventen, um sich zum Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten ausbilden zu lassen. Schley unterrichtet die künftigen Psychotherapeuten mit seinem Team, forscht und veröffentlicht zum Thema. Dadurch ergab sich vor Jahren ein Kontakt in die Ukraine, wo er an der ukrainischen Ingenieurpädagogischen Akademie Charkiw als Honorarprofessor wirkte. Vor etwa einem Jahr wurde er zum Professor ernannt und dozierte dort weiterhin mit einem kleinen Deputat. Doch dann kam der Krieg.

„So wie es geht, setzen wir unseren Unterricht fort“, berichtet Professorin Irina Sokolova. Sie leitet die Fakultät der klinischen Psychologie in Charkiw. Wenn die Bombenalarme verklungen sind und die Menschen wieder aus den Bunkern kommen können, geht sie online, um zu unterrichten. Allerdings ist die Infrastruktur massiv zerstört, es fehlt an Möglichkeiten zum Heizen und oftmals auch an Strom. „Wir haben eigene Generatoren“, ist ihr Mann, Oberst und Privatdozent am Militärkrankenhaus, froh darüber, dass man zumindest etwas anbieten kann.

Kein Frieden in Sicht

Schley, der unter weiteren Flüchtlingen auch eine 100-Jährige nach Schutterwald evakuiert hat, will nun den ganzen Studiengang nach Offenburg holen. Denn derzeit sieht es nicht so aus, als ob er

Kurt Schley (von rechts), Honorarprofessor in Charkiw, will den Psychologie-Studiengang von Professorin Irina Sokolova, Leiterin der klinischen Psychologie, an seine Offenburger Akademie für Psychotherapie (OAP) holen. Sie und ihr Mann, Jatschislav Saworotnij, Psychiater am Militärkrankenhaus, wollen zudem traumatisierte Flüchtlinge in Offenburg betreuen. Emma Reiswich, Mitarbeiterin an der OAP, dolmetscht.

Foto: Christoph Breithaupt

Angriffskrieg in Kürze Geschichte sei. Dann könnten sich auch deutsche Studierende an der Außenstelle der ukrainischen Hochschule einschreiben, plant er. Bereits jetzt gebe es einige deutsche Studierende an der ukrainischen Hochschule.

Das Wissenschaftsministerium hatte zwar keine Einwände, dem ukrainischen Studiengang in Offenburg Asyl zu bieten - allerdings ohne Zulassung für einen Betrieb mit deutschen Teilnehmern. Schley suchte nach Möglichkeiten, in Offenburg das Institut aufzubauen und bekam eine Liste zum Abarbeiten. Voraussetzung für alles weitere sei eine Akkreditierung des Studiengangs nach Europäischem

Recht, hieß es aus dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft in Stuttgart. Dann könne auch eine Akkreditierung nach deutschem Recht erfolgen. Bis dahin will er die Möglichkeit als Fernstudium über die Ukraine anbieten: „Sie machen trotz aller widrigen Umstände eine tolle Arbeit.“

Kinder leiden massiv

Gemischte Vollzeit-Angebote, an denen Deutsche teilnehmen, dürfe man nicht anbieten, stellt das Ministerium in einem Schreiben klar. Zudem fordert es eine Erklärung, dass man versichert, dass es noch keine Aktivitäten der UPA gibt, insbesondere kein Präsenzunterricht.

Derweil blicken Professorin Sokolova und ihr Mann mit Sorge auf die traumatisierten Kinder in ihrem Land. „Sie verstehen absolut nicht, was hier passiert“, sagt die Expertin. Auch die nach Deutschland geflüchteten Kinder litten weiterhin unter dem Krieg, selbst wenn sie außer Lebensgefahr seien, weiß die Fachfrau. Sie haben Heimat und Freunde verloren, vielleicht sogar Todesfälle in der Familie zu beklagen. Sie und ihr Mann seien deshalb bereit, hier eine Therapie für junge Flüchtlinge anzubieten. Schley will für dieses Vorhaben um Zuschüsse kämpfen und das Ehepaar dann wieder nach Offenburg holen: „Je eher die Kinder das Thema aufarbeiten können, desto besser.“

